

Braun, Agnieszka Ewa (PL) „Shapes of Time“ (2014)

Die OSTRALE als Chance erkennen

Helmut Lorscheid

Dresden hat nicht nur Zwinger, Frauenkirche und Pegida. Es gibt noch etwas – seit fast zehn Jahren jeden Sommer ein internationales beachtetes Kunstevent – die OSTRALE.

In diesem Jahr findet sie zum zehnten Mal statt. Eine Chance für Dresden und Sachsen, die aber bisher jedenfalls kaum genutzt wird. Zeitgenössische Kunst hat es nicht leicht im Freistaat Sachsen. Und in Dresden erst recht nicht.

Stadtreinigung gegen Performance

Wie unbeholfen die Dresdener Verwaltung auf zeitgenössische Kunst reagiert, zeigte sie am 9. Februar 2015 im Umgang mit einem künstlerischen Protest gegen Pegida.

Frühmorgens hatte der Mannheimer Aktionskünstler Kurt Fleckenstein vor der Frauenkirche, wo später am Tag die Pegida mal wieder gegen Ausländer hetzen wollte, 175 Gebetsteppiche ausgelegt. Nun hätten die Pegida-Demonstranten die Gebetsteppiche zur Seite legen oder auf ihnen herumtrampeln müssen. Doch die Dresdens Stadtverwaltung ersparte ihnen die Entscheidung. Sie schickte frühzeitig die Stadtreinigung los, um die Teppiche zu entfernen. Kurt Fleckenstein bekam eine Gebührenrechnung über rund 170 Euro für diese Glanzleistung der Stadtverwaltung.

Um einem Rechtsstreit zu entgehen zog Fleckenstein es vor diese zu bezahlen.

Zeitgenössische Kunst in Dresden

Dresdens Künstler sind folglich nicht zu beneiden. Und dennoch gründete eine von ihnen, Andrea Hilger, (geb. 1970) vor fast zehn Jahren die Kunstaussstellung OSTRALE.

Die Auswahl der teilnehmen Künstler trifft eine jährlich wechselnde, international besetzte Jury. Im Sommer 2015 zeigten mehr als 270 Künstler und Künstlergruppen ihre Arbeiten unter dem Leitthema *HANDLE WITH CARE*. Um die Ausstellung hatten sich zuvor 630 Künstler aus allen Teilen der Welt beworben.

„Grenzen zu überschreiten und sich politischen, sozialen und ökologischen Fragen unserer Zeit zuzuwenden, ist Anspruch und Ziel der OSTRALE. Durch die aktuellen Ereignisse – mehr denn je.“ heißt es in einer Erklärung zum Abschluss der vom 10. Juli bis 27. September 2015 stattgefundenen OSTRALE 2015.

Einer der diesjährigen Teilnehmer war Peter Schmidt aus

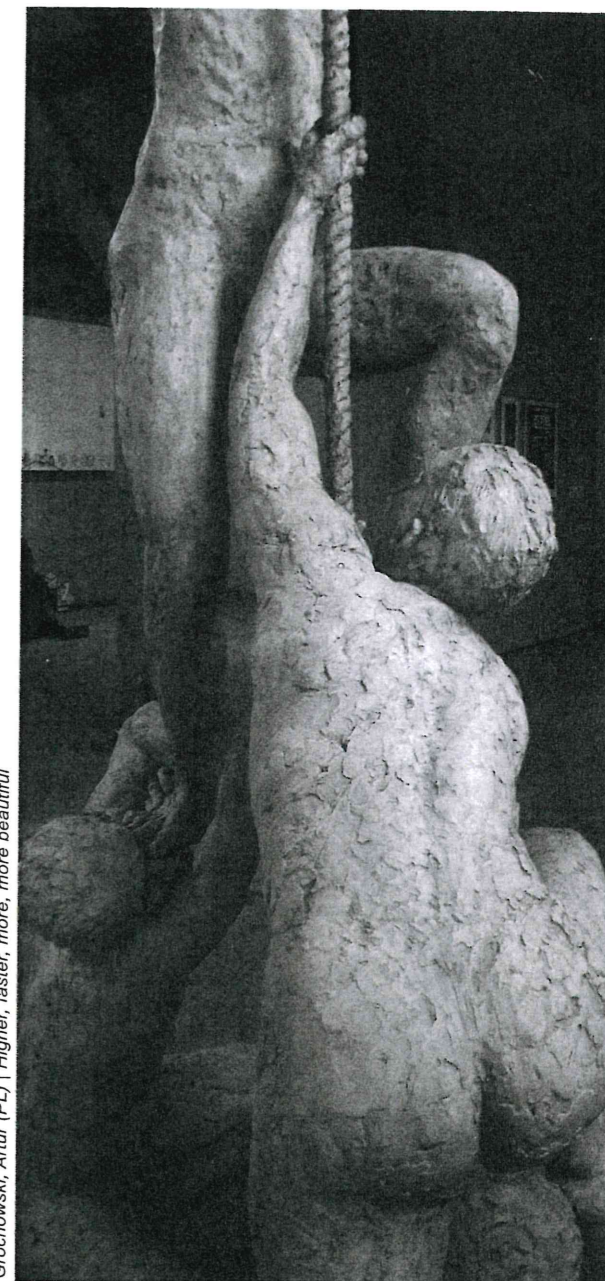
Asperg, (www.oma-maier.de) Seine neueste Arbeit, eine über zwei Meter hohe Installation. *Brot und Salz* heißt Flüchtlinge mit einer sehr traditionellen Geste willkommen. Peter Schmidt: „Sie war wie geschaffen für Dresden als einem Brennpunkt der Auseinandersetzung zwischen Ausländerfeindlichkeit und Menschlichkeit.“

So kam die Arbeit in Dresden offensichtlich auch an. Schulklassen besprachen sie detailliert, mir wurde berichtet, dass zumindest eine Schülerin oder ein Schüler ein Referat darüber hielt und die einzelnen Szenen, die in der Arbeit dargestellt sind, genau nach recherchierte.“

Professionalität und Vernetzung

Auch organisatorisch sei die OSTRALE, so Peter Schmidt weiter „eine sehr professionelle Veranstaltung“. Seine Arbeit, die aus mehreren Teilen besteht, nicht ganz einfach aufzubauen und sehr empfindlich ist, wurde abgeholt, dort aufgebaut, wieder abgebaut und wohlbehalten zurücktransportiert.“

Diese Professionalität führt natürlich dazu, dass man als Künstler oder Künstlerin vor Ort



Grochowski, Artur (PL) „Higher, faster, more beautiful“

● District-Atelierstipendium

Das Atelierstipendium von *District* ist der Förderung bildender Künstlerinnen (Frauen, Genderqueers, Inter und Trans, die künstlerisch arbeiten) gewidmet. Das von einer Fachjury vergebenes Stipendium hat das Ziel, Künstlerinnen strukturell zu unterstützen, künstlerische Forschung lokal zu verorten und fortdauernde Gesprächs- und Arbeitsbeziehungen zu schaffen. Das Atelierstipendium beinhaltet die kostenfreie Nutzung des als „Satellit“ bezeichneten Ateliers im District-Gebäude auf der Malzfabrik für sechs Monate. Darüber hinaus steht *District* den Stipendiatinnen bei der Realisierung ihrer Ideen zur Seite. Das Atelierstipendium ist Bestandteil von *Districts* langfristigen Engagement in dem Aufbau einer solidarischen künstlerischen

Community. Entsprechend bietet das Atelierstipendium durch die interdisziplinären Studiogespräche, den Veranstaltungszyklus *The Deadline for Submission has passed* und die Einbeziehung der Stipendiatinnen in das laufende Programm ein öffentliches Forum für Vernetzung der Praxis von Künstlerinnen.

Bewerbungsschluss 31.3.2016

Kontakt District Kunst- und Kulturförderung gGmbH
Bessemerstr. 2-14
D-12103 Berlin
Tel. 030-71093093
Fax: 030-755124829
Mail: post@district-berlin.com

ATELIERSTIPENDIUM

atelier 1-16

atelier 1-16

● Prix Voies Off

Teilnehmen können alle Fotografen jeden Alters und jeder Nationalität. Die Jury wählt Dossiers aus, die eine originelle, persönliche Arbeit in Form einer Serie zeigen, welche eine gedankliche Einheit, eine Vision oder ein Thema präzisiert. Das Haupt-Auswahlkriterium ist die persönliche Vision des Künstlers.

Ungefähr 60 Dossiers werden von der Kommission ausgewählt. Die Jury, die sich aus Professionellen und Mitgliedern von SAIF und Voies Off zusammensetzt, entscheidet, wer den Preis *Voies Off* erhält (5.000 Euro) und wer den SAIF Preis erhält (2.500 Euro).

Bewerbungsschluss 20.2.2016

Kontakt Voies Off
26 ter rue Raspail
F-13200 Arles - France
Tel. +33 (0)490969382
www.voies-off.com
(Die Website ist auch auf deutsch)

KUNSTPREIS



Peter Schmidt: Brot und Salz

nichts zu tun hat und die direkte Zusammenarbeit, die oft neue Impulse bringt, fehlt."

Die internationale Vernetzung der Schau kann sich sehen lassen. Es bestehen bereits Kooperationen mit Casablanca/Marokko, Nairobi/Kenia, Wrocław und Poznan/Polen, Rom, Mailand/Italien, Eupen, Alst/Belgien, Den Haag/Niederlande, Brazzaville/Kongo, Madrid/Spainien, Wien/Österreich. Die europäischen Projekte werden ein Teil der Vernetzung und internationalen Arbeit sein und Schwerpunkt in der Zusammenarbeit werden," sagt Maud Binneberg-Klement, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit.

Und weiter „Wir werden im Austausch der europäischen Kulturhauptstadt Europa zeitgleich in Wrocław/Polen ausstellen.

Außerdem startet ein Austausch-Projekt mit kenianischen und Dresdner Künstlern und eine intensive Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Kontinent. Gleichzeitig starte ein neues EU-Projekt was uns bis an unsere europäischen Grenzen und weit darüber hinaus vernetzt. Es werden japanische und chinesische Kooperationen hinzukommen."

Insgesamt 20.000 Besucher bevölkerten an den 80 Ausstellungstagen die ehemaligen Viehställe auf dem früheren Schlachthofgelände. Die Gebäude haben einen ganz eigenen Flair, stehen jedoch leider alle auf einem stabilen Sockel, so dass sicher einige hunderttausend Euro notwendig sind, um diesen Ausstellungsort langfristig zu erhalten. Hier sind Stadt und Land gefragt.

Programm schon für Vierjährige

Einen Schwerpunkt legen die Dresdner auf die Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche. Insgesamt waren 156 Schulklassen zu Gast, insgesamt rund 4.000 Schüler. Die Ausstellung wurde in den Kunstunterricht der regionalen Schulen und Hochschulen integriert.

Auf dem OSTRALE-Gelände fanden zahlreiche Workshops für alle Altersstufen statt. Lehrer loben die Ausstellung überschwänglich: „Es ist wunderbar, dass es die OSTRALE gibt. Nur hier können wir unseren Schülern zeitgenössische Kunst zeigen und näher bringen.“ Zum ersten Mal bot die OSTRALE ein eigenes Programm für Kinder ab vier Jahren an.

Zwar bewertet auch das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst „die Grundidee und Konzeption der OSTRALE, die im kulturellen Leben der Stadt mit einem sehr engagierten Förderverein verankert ist, als außerordentlich vielversprechend“.

Positiv sei auch, dass verschiedenste Zielgruppen, z. B. behinderte Menschen, einbezogen werden. Ebenso gebe es vielfältige Angebote zur kulturellen Bildung für Kinder.

An einer überregionalen Ausstrahlung und der Nachhaltigkeit der Konzeption gelte es von Seiten der Veranstalter zu arbeiten. Doch wenn es ums Geld geht, bleiben die OSTRALE-Macher weitgehend auf ihre privaten Sponsoren angewiesen. Hauptsponsoren sind eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Großdruckerei und ein Käsehersteller. Vom Ministerium kommen vor allem gute Worte:

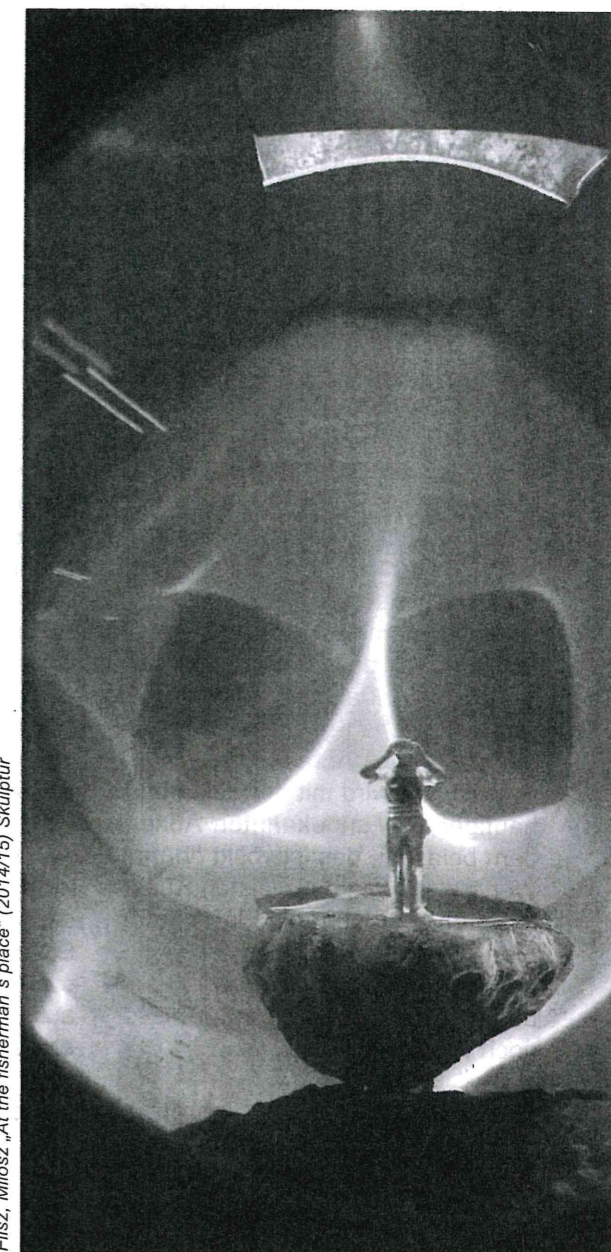
„Das SMWK unterstützt die OSTRALE durch die Übernahme der Schirmherrschaft durch die Kunstministerin, die Eröffnungsrede bei der OSTRALE 2015 durch die Kunstministerin oder wiederholte Befürwortung von Inklusionsprojekten bei Ak-

tion Mensch. Die finanzielle Unterstützung solcher Projekte wie der OSTRALE läuft über die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (Projektförderung, bisher dort einmal gefördert).“

Für die nahe Zukunft erhofft sich das OSTRALE-Team um Andrea Hilger, „die Sicherung eines dauerhaften Ausstellungsbetriebes am gewachsenen Standort zu fairen und realisierbaren Bedingungen. Das sind die Grundvoraussetzungen für die Weiterentwicklung der OSTRALE.“

In diesem Jahr feiert die OSTRALE ihren ersten runden Geburtstag. In ihrem 10. Jubiläumsjahr wird sie unter dem Titel *error: X* wieder über Grenzen hinweg anregen, verwirren und auch provozieren (Ausschreibung im „Kunstpreiskalender“, Seite 21).

Weitere Informationen
www.ostrale.de



Flisz, Miłosz, „At the fisherman's place“ (2014/15) Skulptur

Internationales Landschaftspleinair

In diesem Jahr wird zum 25. Mal das Internationale Landschaftspleinair *Künstler erleben den Nationalpark Unteres Odertal* stattfinden. Austragungsort und Ausrichter ist die Galerie am Kietz des Kunstverein Schwedt, in einem alten Tabakspeicher in der Stadt Schwedt/Oder in der Nähe des Nationalparks Unteres Odertal. Das Thema *Wildnis* stellt eine Besonderheit der Landschaft im Nationalpark in den Mittelpunkt und lädt zu Interpretationen ein. Ziele des Pleinairs sind unter anderem, Künstler unterschiedlicher Genres zusammenzuführen, Kontakte zu fördern, Überschneidungen zuzulassen und zu fördern. Malerei und Grafik stehen dabei im Mittelpunkt, aber auch experimentelle Kunst sowie Installationen sind willkommen. Eingeladene Künstler finden in den Räumen der Galerie am Kietz Platz zum

Arbeiten und für Begegnungen. In der Galerie kann auch die Grafikwerkstatt für Radierungen, Lithografie, Hochdruck und Buchdruck genutzt werden. Insgesamt werden zwölf Künstler aus dem In- und Ausland aus den Bewerbungen ausgewählt. Eine Auswahl der in der Zeit des Pleinairs entstandenen Kunstwerke wird als Pleinairabschluss in einer Ausstellung präsentiert. Darüber hinaus wird zum Jahresende ein Katalog mit den Ergebnissen des Pleinairs herausgegeben.

Bewerbungsschluss 15.3.2016

Kontakt Kunstverein Schwedt e.V., Galerie am Kietz
Gerberstr. 2, D-16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332-512410, Fax: 03332-512411
Mail: kontakt@kunstverein-schwedt.de
www.kunstverein-schwedt.de

PLEINAIR

atelier 1-16

atelier 1-16

Animationskarriere

Für das Studienjahr 2016/17 nimmt das Institut für Animation, Visual Effects und Digitale Postproduktion der Filmakademie Baden-Württemberg aktuell Bewerbungen für alle Studienvertiefungen entgegen. Für den Einstieg in das Grundstudium der am Institut angebotenen Studienschwerpunkte Animation und Interaktive Medien sind Bewerbungen möglich.

Als eine der international renommiertesten Ausbildungsstätten im Bereich Animation bietet das Animationsinstitut denjenigen Talenten, die zum Studium zugelassen werden, eine praxisnahe Ausbildung. Die angehenden Animationsprofis werden dabei durch internationale Dozenten, eine

Infrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik und individuelle Betreuung auf ihr Berufsleben in der Film- und Medienbranche vorbereitet. Geleitet wird das Institut seit April 2015 durch den Trickfilmregisseur Andreas Hykade. Interessierte finden auf der Webseite des Animationsinstituts ausführliche Informationen zu den Studienschwerpunkten, den einzelnen Vertiefungen und zum Bewerbungsverfahren.

Bewerbungsschluss 15.2.2016
Kontakt www.animationsinstitut.de

STUDIUM